Über 350 Teilnehmer spüren Fahrgefühl – ein Erfahrungsbericht

Selbst Autofahren trotz Blindheit

„Dies ist meine Eintrittskarte ins pure Abenteuer“, lautet mein erster Gedanke, als ich den sehnsüchtig erwarteten Stempel auf den Handrücken gedrückt bekomme, der mich zur Teilnahme am Autofahren für Blinde berechtigt. Endlich ist es wieder soweit: Bereits zum 9. Mal findet nunmehr diese Veranstaltung in Berlin statt.

Pünktlich um 8 Uhr starten die Shuttle-Busse vom Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverband in Berlin, um all die fahrbegeisterten Blinden, Sehbehinderten und ihre Angehörigen zum größten europäischen Gelände für Fahrtraining nach Groß Dölln zu befördern. Bereits auf der Hinfahrt zum Driving-Center von Michelin ist die Vorfreude aller Teilnehmer deutlich zu spüren. Am Zielort angekommen, heißt es jedoch erst einmal die Eröffnungsreden abwarten. Es werden begrüßende und dankende Worte der Veranstalter sowie der Fahrschulverbände ausgesprochen. Doch auch während der Ansprachen bleibt die steigende Ungeduld unter den etwa 350 Blinden und Sehbehinderten nicht unbemerkt, endlich in ein Auto einsteigen zu können.

„Das Motorenbrummen war Musik in meinen Ohren“

Rund 100 Fahrschullehrer aus Berlin und Brandenburg haben sich für dieses Ereignis ehrenamtlich zur Verfügung gestellt. Neben dem Spaßfaktor hat die Veranstaltung auch noch einen ernsten Hintergrund. Die Zusammenkunft soll genutzt werden, um Polizisten und Fahrschulen für die Probleme und Hürden seheingeschränkter Menschen im täglichen Straßenverkehr zu sensibilisieren. Dabei stehen Fragen im Vordergrund wie: „Wie verhalte ich mich richtig, wenn ein Blinder eine Straße ohne Ampel passieren möchte?“ oder: „Welche Auswirkungen haben immer leiser werdende Motoren auf Blinde?“

Gut eineinhalb Stunden später ist es endlich so weit. Eine Frau in neongelber Sicherheitsweste führt mich über die Rollbahn dieses stillgelegten Militärflugplatzes und bald darauf sitze ich hinterm Steuer des ersten Fahrschulautos. Es ist eine roter VW Golf GTI. Auf der Rückbank meine sehende Begleitperson. Der Fahrlehrer neben mir erkundigt sich zunächst nach meinem Restsehvermögen. Dann macht er mich mit dem Fahrzeug vertraut. Viele Teilnehmer sind nicht das erste Mal dabei. Für sie ist der Unterschied zwischen Automatik und Gangschaltung nicht mehr neu. Für andere sind es unbekannte Informationen. „Was ist eine Kupplung?“, „Wann benutzt man sie?“, „Was ist ein Schalthebel?“ – Fragen, auf die sehbeeinträchtigte Menschen normalerweise keine Antwort haben.

Langsam drehe ich den Zündschlüssel um. Das Ertönen des Motors ist Musik in meinen Ohren und das Anrollen gibt mir ein Gefühl der Unabhängigkeit. Schon nach der ersten Runde lächelt mich der Fahrlehrer begeistert an: „Ich wünschte, jeder sehende Schüler würde den Schalthebel so gefühlvoll betätigen!“ Der Übungsplatz ist sehr großzügig ausgebaut. Es gibt einen kleinen Parcours, an dem ich langsam fahren, schalten, bremsen, blinken und Kurven fahren üben kann, aber auch die ehemalige Landebahn, auf der ich mit Vollgas einen längeren Streckenabschnitt geradeaus rasen kann. Gepackt vom Fahrfieber, möchte ich sofort noch einmal fahren. Jedes Mal, wenn ich ein paar Runden gefahren bin, muss ich jedoch aussteigen und mich wieder neu an die wartende Teilnehmerschlange anstellen: Jeder soll an die Reihe kommen und neben unterschiedlichen Fahrzeugmodellen auch verschiedene Fahrschullehrer kennenlernen. Fortan darf ich meine Runden in mehreren Mercedes-Modellen, u. a. in einem A 200 CDI, drehen. Um die Länge eines Bremsweges zu erfahren, probiere ich sogar eine Vollbremsung bei 100 km/h aus. Des Weiteren bauen wir immer wieder kleine praxisnahe Übungen ein. Ein Fahrschullehrer trainiert zum Beispiel mit mir, über eine längere Fahrstrecke die gleiche Geschwindigkeit von 50 km/h zu halten. Ich bin der Ansicht, nur so über die Fahrbahn zu schleichen, und daher ist mein Wunsch nicht verwunderlich, jetzt auch einmal richtig schnell fahren zu dürfen. Der Fahrlehrer lässt sich überreden und steuert mit mir die Landebahn an. Dieser Mercedes hat sogar sechs Gänge; am Ende erreichen wir eine Geschwindigkeit von 210 km/h. Das bedingungslose Gas geben verspricht Freiheit. Einfach einmal losfahren, keiner kann einen mehr bremsen, dass wünscht man sich auch manchmal im sonst so strukturierten Alltag. Dieses Gefühl ist sicherlich eines der Highlights des Tages! Neben dem Autofahren steht den Teilnehmern noch ein umfangreiches Rahmenprogramm zur Verfügung. Es gibt einen Reaktionstester ausgerichtet auf akustische Signale sowie einen Überschlagssimulator, den ich ebenfalls ausprobiere. Des Weiteren gibt es das Angebot, auf einem Motorrad bzw. Quad mitzufahren. Quad fahren ist eine neue Herausforderung. Also nichts wie rein ins Abenteuer! Ausgerüstet mit einem visierlosen Helm führt mich der Fahrer direkt vor die Maschine. Im Stillstand setze ich mich zunächst selbst einmal kurz ans Steuer. Ich greife links und rechts an die Lenker, lehne mich nach vorne und stelle mir kurzweilig vor, wie ich dieses etwa 1900 kg schwere Fortbewegungsmittel alleine unter Kontrolle halten müsste. Dann wechsele ich auf den hinteren Sitz. Die Feststellung, dass dieser eher einem Sofasessel ähnelt, stimmt mich missmutig. „Na, wenn das mal nicht zu langweilig wird“, denke ich noch so bei mir, doch dann startet auch schon die rasante Fahrt.

Foto: Rändel/ABSV

Der blinde Fahrer Eberhard Dietrich (li.) mit Fahrlehrer Matthias Preuß.

Ähnlich wie ein Crossmotorrad fahren wir durch ein extra dafür gebautes Gelände, sausen über kleine und größere Hügel, dicht vorbei an Bäumen und durch sumpfige Sandstellen. Von Langeweile keine Spur mehr. Der aufwirbelnde Sand steigt mir immer wieder in die Nase. Die Möglichkeiten, sich festzuhalten, sind begrenzt. In jeder Kurve werde ich im Sitz hin- und hergeschüttelt. Neben der wackeligen Fahrt kommt hinzu, dass ich die Hügel nicht kommen sehe. Daher ist der Überraschungseffekt doppelt so hoch und eine „Vorbereitung“ auf das nächste Hindernis scheint unmöglich...

Vollbremsung bei 100 km/h!

Noch vergnügt von dem gerade erlebten Spektakel geht es zum nächsten Programmpunkt: Ein 1,5 Tonnen schweres Ein-Motoren-Flugzeug steht zum Abflug bereit. Begeistert ertaste ich zunächst Flügel und Propeller. Dann setze ich mich neben den Piloten. Vier weitere Passagiere steigen hinten ein. Ein kurzer, schneller Start und schon sind wir 300 Meter in der Luft. Neugierig erforsche ich die vor mir befindlichen Knöpfe und greife ans Lenkrad. Nach einer kurzen theoretischen Einweisung darf ich sogar selbst den Flieger mitlenken. Dabei spüre ich, wie empfindlich die Maschine auf kleinste Steuerungsansätze reagiert. Nach 15 Minuten endet der Rundflug. Die Anregung, dass man auch mit einem LKW fahren könne, kommt für mich leider zu spät, denn es ist 17 Uhr durch und die Busse stehen zur Abfahrt bereit. Bevor alle den Heimweg antreten, ist der Sprecher einer Fahrschule über das Mikrofon zu hören: „Ihr müsst nicht denken, dass wir das nur für euch machen. Uns bringt das allen auch viel, und wenn ihr uns lasst, sind wir beim nächsten Mal wieder dabei.“

Nils J.

Nils J. ist Auszubildender im SoVD. Er verfügt über einen Sehrest von etwa einem Prozent.

Plakette verliehen

Der SoVD-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern hat die Bundesgartenschau in Schwerin mit der „Plakette für barrierefreies und behindertengrechtes Bauen“ ausgezeichnet. Landesvorsitzender Jürgen Weigel übergab die Auszeichnung an Geschäftsführer Jochen Sander und Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow.

Gesucht und gefunden in der SoVD Zeitung

An- und Verkaufsanzeigen

Keine Reiseanzeigen – Keine gewerblichen Anzeigen

An die Zeitung des SOZIALVERBAND DEUTSCHLAND (SoVD), Anzeigenverwaltung U. Struckmeyer, Postfach 12 66, 27723 Worpswede

Die nachstehende Anzeige veröffentlichen Sie bitte unter „An- und Verkaufsanzeigen“ (keine „Reise-Gewerblichen Anzeigen“), pro Zeile 5,95 Euro incl. 19% MwSt.
Anzeigenannahmeschluß: Am 3. des Vormonats.

Vor- und Zuname _____

Straße und Nr. _____

PLZ _____ Wohnort _____

☎ _____

Ich ermächtige die ZEITUNG DES SOZIALVERBAND DEUTSCHLAND (SoVD)-Anzeigenverwaltung U. Struckmeyer, die Insertionskosten von meinem Konto abbuchen zu lassen. Die Bezahlung Ihrer Anzeige kann nur durch Abbuchung oder Vorkasse (Scheck) erfolgen.

Bank / Postscheckamt _____ in: _____

Bankleitzahl _____

Konto-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____

Der Text meiner Anzeige: Ausgabe _____

Mindestgröße 2 Zeilen = 11,90 Euro incl. 19% MwSt.
3 Zeilen = 17,85 Euro incl. 19% MwSt.
4 Zeilen = 23,80 Euro incl. 19% MwSt.
5 Zeilen = 29,75 Euro incl. 19% MwSt.
je weitere Zeile = 5,95 Euro incl. 19% MwSt.

Kleinanzeigen in Fließsatzausführung, 1spaltig in 3 mm Grundschrift. Bis zu 3 Wörtern am Anfang fett, sonst keine Hervorhebung oder Umrandung. Pro Zeile bis maximal 38 Buchstaben bzw. Zeichen einschließlich der erforderlichen Zwischenräume. Nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen möglich. Chiffregebühr 5,35 Euro pro Anzeige incl. MwSt.

E-Mobil bzw. E-Rollstuhl, guter Zustand je VB 1.000,– €
Anlieferung mögl. ☎ **0 51 08 / 92 54 96**

E-Mobil, Freeliner, 2 Jahre alt, 1.000,– € VB
☎ **0 51 91 / 39 26**

VITAL Elektromobile®
Hersteller
TÜV
www.vital-mobil.de
Reichweiten bis zu 100km
6 bis 15km/h
Führerscheinfrei
ab 1.490€*
*Preis bezieht sich nicht auf das abgebildete Modell
Kostenlosen Prospekt anfordern!
Tel. 02351/953060
EAT Gundermann GmbH SoVD
Hohe Steinert 33, 58509 Lüdenscheid

DAIRA BÄR
Versicherungsmaklerin
Breite Straße 39 · 25551 Hohenlockstedt
Telefon 0 48 26 / 37 65 46 · Fax 37 50 993
daira.baer@t-online.de
Vermittlerregister-Nr.: D-Z423-LHYKA-57
Versicherungsunabhängige Beratung in Versicherungsfragen aller Art und Schadensbearbeitung durch uns!

Suche liebenswerte Frau
für Freizeit und Partnerschaft.
Ich, 74, liebe die Natur, Radfahren, Schwimmen, kleine Wanderungen.
Hamburg, 22045 ☎ **040 / 653 24 42**

Treppenlifte ab **2.500,- €**
Elektromobile ab **1.498,- €**
☎ **0 50 53 / 12 28**
www.treppenliftservice.de

Treppenlifte
neu und gebraucht
Qualität zu günstigen Preisen.
Kostenloses Angebot: 0,09 EUR/min
Tel. 0180 - 35 36 37 1
Ihr regionaler Partner in:
Hamburg
Schwerin
Bremen
Hannover
Bielefeld
Dortmund
Köln
Frankfurt
Stuttgart
Augsburg
a&p Treppenlifte GmbH
Weserstr. 24
27283 Verden
www.treppenlift-discount.de

Männer über 50
...die wissen, was sie in einer befriedigten Partnerschaft wollen, nehmen Eumel-Bull-Kraft-NE Dragees, denn Liebe ist keine Frage des Alters. Mit *Rinderhodenpulver zur Stärkung* ohne Nebenwirkung.
1 Packung € 28,– inkl. Versandkosten.
Jetzt bestellen – erst in 14 Tagen bezahlen.
Otto Blocherer · Abt. 1 · Friedensstraße 4
Tel. 08 21/43 45 57 · 86391 Stadtbergen

Schuldnerhilfe bei:
- Überschuldung, MB, EV
- Lohn-, Kontenpfändung
- Darlehenskündigung
- Zwangsvollstreckung

Erstkontakt kostenfrei!
Vermittlung von Hypothekendarlehen, Umfinanzierung
ogs-schuldnerhilfe.de · ☎ **0 51 64 / 80 15 59**
Otto-Georg Schöne (Mitglied im ASH e.V.)

Antworten auf Chiffre-Anzeigen unter Angabe der Chiffre-Nr. an:
Anzeigen-Verwaltung:
U. Struckmeyer
Postfach 12 66 · 27723 Worpswede